

17. Fortschrittsbericht der Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV)

September 2016

Deutsch-Griechische Versammlung

SECHSTE JAHRESKONFERENZ DER DEUTSCH-GRIECHISCHEN VERSAMMLUNG

NAFPLIO 2016: “GRIECHISCHE UND DEUTSCHE KOMMUNEN – VEREINTER BLICK IN DIE ZUKUNFT EUROPAS”

3. bis 5. November 2016

Die Vorbereitungen zur 6. Jahreskonferenz laufen auf Hochtouren - freuen Sie sich auf ein spannendes Programm mit Study-Tours, Study-Talks sowie Round-Table- und Werkstattgesprächen.

Die Deutsch-Griechische Versammlung wird den aktuellen Stand ihrer Projekte anhand von Best-Practices-Beispielen präsentieren. Stets kommen neue vertrauensvolle Kooperationen dazu. Sie zeigen, dass Griechen und Deutsche gemeinsam nach vorne blicken. Europa wird von den Bürgern zusammengehalten.

Diskutieren Sie gemeinsam mit deutschen und griechischen Akteuren über die Rolle der Kommunen in Europa.

Die alte Hauptstadt des modernen Griechenlands, Nafplio, bietet einen würdigen Rahmen dazu.

DGV 6.0: Die Zukunft Europas

Wir freuen uns, wenn Sie die Gelegenheit nutzen, an diesem Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen und griechischen Kommunalvertretern, Vertretern der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft teilzunehmen.

Weitere Informationen zur Konferenz unter www.grde.eu
Anmeldung an DGv6-Anmeldung@bmz.bund.de

INHALT		Seite
Delegationsreise von PStS H.J. Fuchtel nach Griechenland	Wichtige Begegnungen in Griechenland	4-5
 EXPERTENEINSÄTZE		
Hamburg	Kammertreffen der Hafengiganten	6
Ettenheim-Agias	„Als ob wir uns schon seit vielen Jahren kennen“	7
St. Leon-Rot-Zitsa	Bürgermeister auf Tour	8
Thassos	Auf Thassos schaut man nach vorne	9
Südwestfalen-Epirus	Stärkung der Region Epirus	10
Nord-Ägäis-Meckl. Seenplatte	„Freundschaften leben von Besuch“	11-12
Chalkidiki-Fischland-Darß-Zingst	Frische Ideen für die Nebensaison	13
	Interviem mit Tanja Akritidou	14
Schwäbisch-Hall-Peleponnes	Jedes Produkt hat seine eigene Geschichte	15
 AKTUELLES		
Konferenz der Deutsch-Griechischen Wirtschaftsvereinigung		16-18
Energie-Technik-Initiative „Kreta hat Energie“ geht in die nächste Runde		19
Schweißerqualifikation		19
 KURZMELDUNGEN		
Energieberaterpraktikum in Thessaloniki		20
Tagung der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der VI. Jahreskonferenz in Nafplio		21
Start Eröffnungsveranstaltung		22
Herbstzeit-Kastanienzeit		22
Weitere Neuigkeiten aus Kreta		23
Die Diakoniestation Thassos bekommt ein Fahrzeug aus Grafenberg		24
Info- und Qualifizierungstage Deutsch-Griechischer Jugendaustausch		24
 IMPRESSUM		 25

13. bis 17. September 2016

PStS Hans-Joachim Fuchtel mit Delegation in Griechenland



v.l.: Botschafter Dr. P.Schoof, Dr.L-C. Funke, I. Dragasakis, Stellvertr. Ministerpräsident, Ch. Mamsakos



PStS Fuchtel und Umweltminister I. Tsironis



Besuch bei Erzbischof Hieronymus



BGM Paraskevas Patsouridis von Didymoticho und PStS H.J Fuchtel

WICHTIGE BEGEGNUNGEN IN GRIECHENLAND

PStS Hans-Joachim Fuchtel hielt sich mit einer Delegation aus Unternehmern und Kommunalpolitikern sowie Vertretern der Deutsch-Griechischen Versammlung vom 13. bis 17. September in Griechenland auf. Am 14. und 15. September führte er in Athen Gespräche mit Regierungsvertretern, dem Athener Erzbischof Hieronymus II., und mit Georgios Patoulis, dem Präsidenten des Zentralverbands der griechischen Gemeinden KEDE. Weitere Gesprächspartner waren Vertreter der deutschen und griechischen politischen Stiftungen sowie der Industrie- und Handelskammer.

In einem intensiven Gespräch tauschten sich **Vizepräsident Ioannis Dragasakis** und PStS Fuchtel über die wirtschaftliche und soziale Lage in Griechenland aus. Das Gespräch schloss mit der gemeinsamen Feststellung, dass es vielfältige Schnittmengen zwischen der Agenda der Deutsch-Griechischen Versammlung und den wirtschaftspolitischen Prioritäten der griechischen Regierung gebe.

Wirtschaftsminister Georgios Stathakis erläuterte bei seinem Treffen mit PStS Fuchtel, dass die Unterstützung von griechischen Unternehmen, die international tätig seien, eine besondere Priorität der griechischen Regierung sei. Ein wichtiger Gesetzentwurf sei in Erarbeitung, der insbesondere im Handelsbereich den Kommunen viele Zuständigkeiten gebe. Vor diesem Hintergrund sehe man die Arbeit der Deutsch-Griechischen Versammlung sehr positiv.

Schwerpunkt des Gespräches mit **Umweltminister Ioannis Tsironis** war die Abfallwirtschaft. Tsironis berichtete PStS Fuchtel über den neuen Abfallplan der Regierung. Der Umweltminister sagte seine Teilnahme an der VI. Jahreskonferenz der Deutsch-Griechischen Versammlung in Nafplio zu.

Im Gespräch mit **Landwirtschaftsminister Evangelos Apostolou** erörterten die Partner verschiedene Bereiche möglicher Kooperationen, darunter beispielsweise zwischen landwirtschaftlichen Fachhochschulen. Auch Möglichkeiten zur Verlängerung der Tourismus-Saison und zum Ausbau weiterer Tourismus-Bereiche, wie z.B. der Ausbau von Wanderwegen, waren Themen des Arbeitstreffens.

Während der Begegnung mit **Hieronymus II.** stellte der Athener Erzbischof klar, dass ihm die Förderung von Ausbildungsberufen im landwirtschaftlichen Bereich sehr wichtig sei. PStS Fuchtel sagte die Bereitschaft der Deutsch-Griechischen Versammlung zu, hier notwendige Unterstützung zu leisten.



Die Rentenspezialisten: v.l. G. Papadopoulos, Moderator A. Serafeim, A. Pöss, S. Wägner

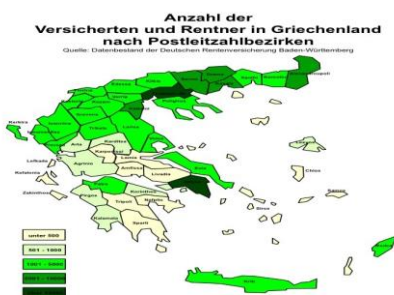
In den Arbeitstreffen mit **KEDE Präsident Georgios Patoulis** und mit den Vertretern der politischen Stiftungen in Griechenland war das bestimmende Thema die kommende VI. Jahreskonferenz in Nafplio und deren Bedeutung für die griechische und deutsche kommunale Zusammenarbeit.

PSSt in Didymoticho – Unterstützung der Rentenversicherten

Großes Interesse fand die Informationsveranstaltung mit dem Verein der Rückkehrer, den Hellenic Silverstars, zum deutschen Rentenrecht, die am 15. September in Didymoticho stattfand. Die Rückkehrer haben Beiträge zur deutschen Rentenversicherung gezahlt und haben großes Interesse, mehr über ihre deutsche Rente zu erfahren. Hans-Joachim Fuchtel begrüßte die Rückkehrer und äußerte sein Verständnis für die Schwierigkeiten, mit denen zurzeit die griechische Bevölkerung konfrontiert sei und hob den Beitrag der ehemaligen griechischen Gastarbeiter am Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft hervor. Die deutschen Vertreter der Rentenversicherung Baden-Württemberg, Anton Pöss und Sebastian Wägner, beantworteten zahlreiche Fragen zum deutschen Rentenrecht, wie zur Anrechnung von Beitragszeiten und zur Antragstellung. „Das Interesse war sehr groß“, so Anton Pöss, „wir freuen uns über die Aktivitäten der Hellenic Silverstars und helfen gerne mit, dass es zugunsten der Versicherten läuft“.



PSSt Fuchtel zwischen griechischen Rentnern



Diese Karte verdeutlicht die hohe Dichte der Versicherten in Griechenland

Gespräche in Alexandroupoli und das SOS Kinderdorf

Am darauffolgenden Tag führte PSSt Fuchtel in Alexandroupoli ein Arbeitsgespräch mit Bürgermeister Evangelos Lambrakis. Der Bürgermeister ging auf die Investitionsmöglichkeiten, die die Stadt potentiellen Interessenten aus Deutschland bietet. Anschließend besuchte Hans-Joachim Fuchtel das SOS Kinderdorf außerhalb der Stadt, das von deutschen Spendern aus dem Landkreis Calw unterstützt wurde.

Pilgertourismus nach Kavala

Auf Einladung von Bürgermeisterin Dimitra Tsanaka kam der Beauftragte der Deutsch-Griechischen Versammlung nach Kavala. Eines der Themen, das den Austausch besonders bestimmte, war die Förderung des Pilgertourismus. Im Juli 2016 wurde Philippi ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. Die Deutsch-Griechische Versammlung hatte aus diesem Grund Heidi Ritter, Expertin des Bayerischen Pilgerbüros, eingeladen, an den Gesprächen teilzunehmen. In Philippi gründete Apostel Paulus die erste christliche Gemeinde auf europäischem Boden.



Gespräche mit Dimitra Tsanaka, BGM von Kavala

Weiteres über die Reise von PSSts Hans-Joachim Fuchtel in Griechenland lesen Sie auch: <http://www.dw.com/el/αναέωση-ελληνογερμανικής-συνεργασίας-στους-δήμους/a-19556578>

EXPERTENEINSÄTZE

5. bis 7. September 2016

Hamburg

Kammerzusammenarbeit



V. Korkidis, O. Kentzler und Prof.Dr. H.J. Schmidt-Trenz



Die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung



Die gesamte Delegation

KAMMERTREFFEN DER HAFENGIGANTEN

Für Griechenland gilt es, neue Perspektiven und Innovationen zur Entwicklung unternehmerischer Initiativen in den Bereichen Handel, Industrie, Schiffbau und allgemein der Wirtschaft zu fördern. Anfang September trafen sich Vertreter der Industrie- und Handelskammer Piräus mit ihren Kollegen von der Handelskammer Hamburg, um ihre Zusammenarbeit zu festigen.

Hamburg ist nach Rotterdam der zweitgrößte Containerhafen in Europa. Er nimmt eine Schlüsselposition für den Handel in Europa ein. Bei der Eröffnung der Internationalen Messe „SMM Hamburg 2016“ überreichte der Kammerpräsident von Piräus, Vasileios Korkidis, der Geschäftsführung der Hamburger Handelskammer umfangreiche Unterlagen aller griechischen Unternehmen, die unter der Schirmherrschaft des nationalen Trägers „Enterprise Greece – Invest & Trade“ in zwei Zusammenschlüssen, dem HEMEXPO (Hellenic Marine Equipment Manufactures & Exporters) und dem WIMA (Worldwide Industrial & Marine Association) an der Messe teilnahmen.

Bestmögliche Praktiken ermitteln

„Es ist offensichtlich, dass es Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit zwischen den zwei Kammern gibt, da es sich um zwei europäische Hafenstädte mit vielen gemeinsamen Unternehmensmerkmalen und großer Aktivität handelt“, so Präsident Korkidis. „Die Industrie- und Handelskammer Piräus hält es für wichtig, im Rahmen der gemeinsamen Aktionen die bestmöglichen Praktiken zu ermitteln und alle Perspektiven für die bilateralen Beziehungen zu aktivieren“. Die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wurde durch den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung geschaffen.

Ein nächstes Treffen zwischen den Kammernvertretern findet anlässlich des Europäischen Gipfels „China meets Europe“ bereits im November in Hamburg statt. Hierfür wird eine Partnerschaft zwischen den beiden Städten unter dem Dach der Deutsch-Griechischen Versammlung durch die beiden Kammern vorbereitet.

8. bis 15. September 2016

Ettenheim-Agias

Jugendaustausch



Im Antiken Theater von Larissa



Gemeinsame Wanderungen verbinden



Bei den Ausgrabungen an der Burg

„ALS OB WIR UNS SEIT VIELEN JAHREN KENNEN“

Zwischen Ettenheim in Baden-Württemberg und Agias bei Larissa besteht schon lange eine intensive Partnerschaft (siehe auch S. 22). Nun gab es einen ersten Jugendaustausch auf dem Gebiet der Archäologie. 23 Jugendliche aus Ettenheim kamen nach Agias und waren für kurze Zeit gemeinsam mit ihren griechischen Freunden „echte Archäologen“. Dadurch ergaben sich viele Begegnungen. Die Jugendlichen nutzten die Zeit, um möglichst viel gemeinsam zu unternehmen, so „als ob sie sich schon seit vielen Jahren kennen würden“, so Theodora Patsiavoudi, Verwaltungsbeamtin der Gemeinde und zuständig für den Austausch.

Die Jugendlichen aus Ettenheim lernten die Gemeinde Agias von vielen Seiten kennen. Bürgermeister Gontaras mit seinem Gemeinderat und Vertreter der Handelskammer zeigten ihnen die touristischen Möglichkeiten, die es in der Region gibt.

„Echte Archäologen sein“

Das Thema der Begegnung war die Archäologie. Als Einstiegshilfe in ihr gemeinsames Projekt, die Ausgrabungen an der Burg Velika, hatten die griechischen Jugendlichen ihren Ettenheimer Freunden eine Präsentation auf Deutsch vorbereitet. Unter Anleitung einer Archäologin legten sie dann später gemeinsam das Erdreich an der Burgmauer frei und fanden echte Amphorententeile. Bürgermeister Gontaras unterstützte sie dabei.

Begeisterte Jugendliche

Dazu zwei Schülerinnenstimmen: „Ich habe selten so hilfsbereite und herzliche Personen gesehen, die unser eigenes Wohl über das Ihrige gestellt haben, um uns den bestmöglichen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, den es gab. Darin hat so viel Liebe und Mühe gesteckt, so dass es schon nach einer Woche weh getan hat sie wieder zu verlassen, da man aufgenommen wurde wie in der eigenen Familie.“ (Loraine) und: "Die Gastfreundschaft der Griechen ist nicht in Worte zu fassen. Wir wurden mit offenen Armen empfangen." (Sarah).

So versteht sich, dass nun ein Gegenbesuch in Ettenheim vorbereitet wird.

Der Austausch wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

9. bis 12. September 2016

St. Leon-Rot-Gemeinde Zitsa

Katastrophenschutz



Die offizielle Übergabe des
Feuerwehrfahrzeugs

BÜRGERMEISTER AUF TOUR

Griechenland hat jeden Sommer mit schweren Waldbränden zu kämpfen. Besonders in waldreichen Gegenden wie der Flächengemeinde Zitsa in der Region Epirus ist die Waldbrandgefahr groß. Die örtliche Feuerwehr Zitsa verfügt nun dank einer Initiative des ehemaligen Oberbürgermeisters von Sinsheim, Rolf Geinert, über ein weiteres Feuerwehrfahrzeug. Dr. Alexander Eger, Bürgermeister von St. Leon-Rot bei Heidelberg, ließ es sich nicht nehmen, das Fahrzeug die 1700 Kilometer lange Strecke in Begleitung zweier Feuerwehrmänner selbst nach Zitsa zu fahren.

Beginn einer neuen kommunalen Partnerschaft

Für die beiden Gemeinden ist es der Beginn einer neuen kommunalen Partnerschaft. Bürgermeister Michail Pliakos ist interessiert an einem Erfahrungsaustausch. Er führte Arbeitsgespräche mit Verwaltungsvertretern und Gemeinderatsmitgliedern aus St. Leon-Rot.

Fachgespräche zu verschiedenen Themen

Beim Besuch der lokalen Feuerwache nutzten die Partner die Gelegenheit, sich über das Feuerwehrwesen beider Länder auszutauschen.

Die deutschen Vertreter informierten sich darüber hinaus über die touristischen Angebote der Region und führten in der Universitätsstadt Ioannina zahlreiche Fachgespräche.

In Ioannina befindet sich einer der EU-Hotspots mit 2500 Flüchtlingen. So diskutierte man natürlich vor allem auch über die Herausforderungen durch die Flüchtlingskrise für Griechenland.

Um den Austausch zu vertiefen, ist geplant, dass die neuen griechischen Freunde im nächsten Jahr nach St. Leon-Rot kommen. "Wir würden uns freuen, Sie in St. Leon-Rot als Gäste begrüßen zu dürfen, und hoffen auf eine künftige Zusammenarbeit", so Bürgermeister Dr. Eger.

17. September 2016

Thassos

Tourismus
Umweltschutz



Umweltschützer Nikos Kaidis zeigt dem Experten Holger Dembek seine Insel

AUF THASSOS SCHAUT MAN NACH VORNE

Anfang September wurde Thassos von einer schweren Waldbrandkatastrophe heimgesucht. Rund 40% seines Baumbestandes ist im mehrtätigen Feuer verbrannt. Experten von der Deutsch-Griechischen Versammlung machten sich am 17. September auf der Insel ein Bild von der Zerstörung.

Wie soll es nun weitergehen, fragt man sich auf der Insel. Welche Möglichkeiten der Aufforstung gibt es, und vor allem: welche Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Katastrophen sollen getroffen werden?

Nikos Kaidis vom Verein Perivantologi Kinis zeigte den Vertretern der Deutsch-Griechischen Versammlung seine Insel und erklärte das Ausmaß der Zerstörung. Er sagt jedoch:

„Thassos ist nicht tot. Die Insel bietet weiterhin eine großartige Natur“. Die große Katastrophe sei als Weckruf zu verstehen. Er appelliert: „Wir müssen uns gerade jetzt, wo Thassos so eine große Wunde zugefügt wurde, aufgefordert sehen, mehr zu tun, besser vorbereitet zu sein. Wir müssen gemeinsam die Besonderheiten der Insel, ob Natur oder Architektur, pflegen, denn das ist für die Touristen interessant“.

Holger Dembek, Bürgermeister a.D. von Grafenberg, regte hierzu eine Zusammenarbeit mit der auf Aufforstung spezialisierten Fachhochschule Reutlingen an. Er wird auf der Jahreskonferenz in Nafplio das mit den griechischen Kollegen besprechen.

14. bis 17. September 2016

Epirus-Südwestfalen

Landwirtschaft
Regionale Partnerschaft
Wandertourismus



Beim Metropoliten Maximos



Die Kooperationsvereinbarung wird unterschrieben



Die Region Epirus verfügt über viele landwirtschaftliche Anbauflächen

STÄRKUNG DER REGION EPIRUS

Die Region Epirus hat besonderes Potential für einen hochwertigen Tourismus unter Einbezug landwirtschaftlicher lokaler Produkte. Die einzigartige Landschaft bietet viele Möglichkeiten zu einem Aktivurlaub. Religiös interessierte Reisende findet hier ein dichtes Netz von Kirchen und Klöstern. Um die Region mit ihren guten Voraussetzungen für einen nachhaltigen Tourismus weiter zu fördern, traf eine Delegation aus Südwestfalen unter Landrat Thomas Gemke, darunter Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein aus Altena, auf Kommunalpolitiker der Region. Sie vereinbarten, die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen der Region Epirus und Südwestfalen weiter zu entwickeln.

Im Mittelpunkt der Agenda stand das Treffen von Gouverneur Alexandros Kachrimanis mit Dr. Arne Dahlhoff vom Haus Düsse. Das Haus Düsse ist ein Versuchs- und Bildungszentrum für Tier- und Pflanzenproduktion der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Gouverneur Kachrimanis und Dr. Dahlhoff vereinbarten eine Zusammenarbeit im landwirtschaftlichen Bereich. In Griechenland gibt es aktuell keine landwirtschaftliche Ausbildung. Über die Notwendigkeit einer Landwirtschaftsschule waren sich beide Partner einig. „In Deutschland angewandte Praktiken lassen sich in Griechenland als nützlich erweisen“, meint Gouverneur Kachrimani.

Vermarktung regionaler Produkte

Ein weiterer Punkt waren Marketingstrategien für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die in ein touristisches Gesamtkonzept eingearbeitet werden. Christian Schulte vom Dachverband des Erzeugerverbunds „Hofladen Sauerland“ sagte seine Unterstützung bei der Vermarktung regionaler Produkte aus dem Epirus in Deutschland zu. Gemeinsam mit den Partnern will man an Fragen des Online-Auftritts, der Logistik und des Marketings arbeiten.

Potential für nachhaltigen Tourismus ausbauen

Das Potential der Region für nachhaltigen Tourismus wird noch weiter ausgebaut. Dazu arbeitet man schon länger mit dem Metropoliten Maximos an einem Konzept für den spirituellen Tourismus. So können neue Zielgruppen unter Einbezug der lokalen Wirtschaft auch in Zeiten außerhalb der Saison gewonnen werden.

Der Epirus-Trail, ein sehr langer Wanderweg, wird weiter ausgebaut.

**Nord-Ägäis/Mecklenburgische
Seenplatte**

**Kommunale Verwaltung
Schulpartnerschaft
Tourismus**



Die griechische Delegation wurde zunächst von PStS Fuchtel in Berlin empfangen



G. Kampouris und H. Kärger



Im Müritzeum in Waren



Die griechischen und deutschen Partner

„FREUNDSCHAFTEN LEBEN VON BESUCH“

Die Partnerschaft zwischen der Region Nord-Ägäis und dem Landkreis Mecklenburgische-Seenplatte ließ sich im September weiter verfestigen. Eine griechische Delegation, bestehend aus dem Vize-Gouverneur Chrisanthos Argyriou, dem Exekutivsekretär Georgios Kampouris sowie Nikolaos Lampropoulos aus der Abteilung Europäische Programme der Region und Maria Chademenou aus dem Büro der Gouverneurin, kamen auf Einladung von Landrat Heiko Kärger in den Landkreis.

Bürger Europas müssen zusammenhalten

Die angespannte Situation auf der Insel Lesbos, bedingt durch die Flüchtlingskrise, war auch während der Arbeitsgespräche ein bestimmendes Thema. Die griechischen und deutschen Partner betonten, dass eine gemeinsame EU-Politik gefordert sei. „Wir Bürger Europas müssen zusammenhalten, sonst geht Europa verloren“, stellt Landrat Heiko Kärger fest. „Wir haben nicht vergessen, wie uns 1990 geholfen wurde. Das haben wir in positiver Erinnerung“.

Finanzierung touristischer „Highlights“

Während ihres Aufenthaltes im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte informierten sich die griechischen Kommunalpolitiker über die Vermarktung und Finanzierung der touristischen „Highlights“ der Region, darunter das 3-Königinnen-Palais in Mirow und das Müritzeum in Waren. Dabei interessierte sich besonders Nikolaos Lampropoulos für die Finanzierung dieser Einrichtungen. Marcel Brandhorst aus Mirow, Andrea Nagel vom Müritzeum in Waren, der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Meckl.-Seenplatte, Bert Balke, sowie Bettina Wilhelm-Wiehle, Regionalmanagerin der Leaderregion Mecklenburg-Neustrelitz, erläuterten Möglichkeiten europäischer Förderinstrumente. Diese Informationen waren für die griechische Seite sehr nützlich. Lampropoulos sagte dazu: „Es war für mich vor allem interessant zu erfahren, wie sich diese touristischen Einrichtungen auf lange Sicht selbst tragen, und wie die einheimische Bevölkerung von diesen Einrichtungen profitiert.“

Chrisanthos Argyriou fügt hinzu „Wir haben in Griechenland viele gemeinsame Interessen und einen sehr guten Austausch, was alternative Möglichkeiten betrifft, die touristische Saison zu verlängern“.



Auch der Besuch einer Molkerei stand auf dem Programm

Zusammenarbeit der Kammern

Ein weiteres Thema des Arbeitsbesuches war die Kooperation der Kammern. In der IHK Neubrandenburg tauschte sich die Delegation mit Präsident Dr. Blank und verschiedenen Unternehmern aus dem Landkreis aus. Es ging darum, wie die lokalen Produkte, u.a. Wein und Olivenöl, der zehn bewohnten Inseln stärker als ein Markenzeichen präsentiert und mit dem lokalen Tourismus vermarktet werden können, z.B. Direktverkauf und Verköstigungen auf Weingütern oder bei Olivenproduzenten. Die griechischen Partner wurden dazu eingeladen, ihre Produkte auf Messen im Landkreis zu präsentieren. Für den Absatz der griechischen Produkte spielt die Zertifizierung eine große Rolle. Auch für das Thema Berufliche Ausbildung ist die IHK ein fester Partner.



Gespräche mit dem Goethe-Gymnasium in Demmin

Schul- und Hochschulpartnerschaften

Eine Hochschulpartnerschaft zwischen der Fachhochschule Neubrandenburg und der Ägäis-Hochschule sowie zwei neue Partnerschaften von Schulen aus dem Landkreis Mecklenburgische-Seenplatte mit Schulen aus Lesbos und Limnos sind mit den Verantwortlichen in Anwesenheit des Schulamtsleiters im Detail besprochen worden. „Wenn wir das Europa erhalten wollen, wie es sich seine Stifter vorgestellt haben, müssen wir bei den Kindern und der Jugend anfangen“, so Georgios Kampouris gegenüber Schulleiter Kolhoff vom Goethe-Gymnasium.

28. September bis 1. Oktober 2016

Chalkidiki-Fischland-Darß-Zingst

Regionale Partnerschaft Tourismus Kommunalverwaltung



Gespräche mit der Kommunalverwaltung



Prerow Darßer Türen



Haus der Fotografie Max Hüntten



Th. Sievert (2.v.l.) mit der Delegation aus Griechenland

FRISCHE IDEEN FÜR DIE NEBENSAISON

Ende September trafen sich Tourismus-Experten von der Halbinsel Chalkidiki in Nordgriechenland mit ihren Kollegen von der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst an der Ostseeküste zwischen Rostock und Stralsund. Der Kern der Zusammenarbeit liegt darin, neue Marketingmöglichkeiten für die griechischen Gemeinden sowie saisonverlängernde Methoden und Maßnahmen zu entwickeln.

Die Teilnehmer der griechischen Delegation (Grigorios Tassios, Vorsitzender des Tourismusverbandes von Chalkidiki und Marketingdirektorin Tanja Akritidou sowie Vize-Bürgermeister Ioannis Karapantzis und Antonis Michalakis aus Nea Propontida und Vize-BGM Eleni Logotrivi aus Sithonia) lernten als Best-Practice Beispiel das Gut Darß kennen. Das landwirtschaftliche Unternehmen Gut Darß produziert Bio-Rindfleisch und ist fest eingebunden in ein touristisches Gesamtkonzept.

Kommunale Finanzierung von Tourismusmarketing

Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Finanzierung des Tourismusmarketings durch die Kommunen. Fischland-Darß-Zingst ist ein Gemeindebund, der gemeinsam die Tourismuskonzepte der Region finanziert. Seine wichtigste Einnahmequelle ist die Kurtaxe, wie Thomas Sievert, Geschäftsführer des Tourismusverbandes, erläuterte. In Deutschland ist sie von jedem Gast eines Kurortes zu entrichten. Die Einnahmen aus dieser Abgabe kommen zum Großteil den Gemeinden zugute und werden für die touristische Infrastruktur genutzt. Die Gemeinde Fischland-Darß-Zingst wird den griechischen Partnern hierzu weitere Informationen übersenden.

Saisonverlängerung

Informationen über weitere Angebote zur Saisonverlängerung, wie das Haus der Fotografie Max Hüntten oder ortverschönernde Initiativen, wie die Prerower Darßer Türen, standen auf dem Programm.

Landrat Ralf Drescher nahm gemeinsam mit den Bürgermeistern von Zingst, Andreas Kuhn, und von Born, Gerd Scharmberg, an den Arbeitsgesprächen teil. Drescher sagte seine Unterstützung für die weitere deutsch-griechische Zusammenarbeit unter dem Dach der Deutsch-Griechischen Versammlung zu. Der nächste Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern findet auf der VI. Jahreskonferenz in Nafplio statt. Bürgermeister Gerd Scharmberg wird mit einer Delegation anreisen.

Tanja Akritidou ist Marketingdirektorin der Tourismusorganisation Chalkidiki. Sie hospitierte fünf Tage in der Tourismusorganisation Fischland-Darß-Zingst.

INTERVIEW

Tanja Akritidou: **“Neue Dinge anbieten”**



T. Akritidou in Fischland-Zingst-Darß

Was genau machten Sie während Ihres Aufenthaltes?

Ich habe die Gelegenheit, mit Verantwortlichen für den Bereich Tourismus zu sprechen. Dabei kann ich beobachten, wie die Finanzierung läuft und wie mit den Gemeinden zusammengearbeitet wird. Außerdem bekomme ich konkrete Beispiele von saisonverlängernden Maßnahmen.

Was interessiert Sie an der Region Fischland-Darß-Zingst?

Genau wie die Chalkidiki ist auch Fischland-Darß-Zingst eine Halbinsel. Unser gemeinsames Kapital ist die Sonne und das Meer. Unsere Regionen entsprechen sich landschaftlich und touristisch. Wir möchten die touristische Saison durch attraktive Angebote verlängern. Darum bin ich hier. Ich möchte sehen, wie das hier läuft.

Da gibt es z.B. bereits im Mai das Festival der Fotografie, das viele Leute anlockt. Oder es gibt Angebote, in der Natur zu wandern, Rad zu fahren und Tiere zu beobachten. Alles Dinge, die nicht an den Sommer und die Hauptsaison gebunden sind. Bars und Restaurants bleiben in dieser Nebensaison geöffnet, das ist sehr wichtig.

Ich sehe, wie hier die besonderen Merkmale, die die Region von sich aus bietet, strategisch genutzt werden, um die Saison zu verlängern. Das werden wir bei uns auch tun. Wir werden unseren Fokus auf Natur- und Wanderwege richten. Wir müssen neue Dinge anbieten, die nicht immer unbedingt mit Sommer, Sand und Meer verbunden sind. Auch bei uns gibt es seltene Vögel, die auf ihrem Zug Rast machen.

Wie sehen Sie die Arbeit der Deutsch-Griechischen Versammlung?

Die Initiative der Deutsch-Griechischen Versammlung hat unbedingt einen ganz praktisch ausgeprägten Charakter. Es ist etwas anders, etwas in der Theorie zu erfahren als es in der Praxis zu erleben. Ich wurde in Zingst sehr offen und freundlich empfangen und mein Aufenthalt wird sehr viele positive Effekte auf meine Heimatregion haben. Ich habe viel erfahren. Viele Ideen nehme ich mit nach Hause.

30. September bis 4. Oktober 2016

Schwäbisch Hall- Athen-Peleponnes

Abfallwirtschaft Tourismus



Im Bürgermeisterbüro der DGV Athen



BGM E. Vourdous und LR G. Bauer



Gemeinsame Vermarktung
landwirtschaftliche Erzeugnisse
aus der Region

JEDES PRODUKT HAT SEINE EIGENE GESCHICHTE

Nach Treffen mit den Bürgermeistern von Lavrio und der Insel Chios, Dimitrios Loukas und Emmanouil Vournos, bei dem die Abfallwirtschaft das zentrale Thema war, reiste Landrat Gerhard Bauer aus Schwäbisch Hall weiter auf die Peleponnes. An den Arbeitsgesprächen nahmen drei Bürgermeister aus dem Landkreis Schwäbisch Hall teil, die mit verschiedenen Gemeinden der Region kooperieren.

Gouverneur Tatoulis betonte: „Man sollte auf jeden Fall von unten nach oben arbeiten“. Die Deutsch-Griechische Versammlung unterstütze genau diesen Ansatz und hat sich seit Beginn der Zusammenarbeit mit der Region als überaus effektiv erwiesen.

Gemeinsam wollen die Partner für den Seniorentourismus und Agrotourismus neue Produkte entwickeln. Der Landkreis Schwäbisch Hall hat damit gute Erfahrungen gemacht. Susanne Kraiß, Vertreterin der Wirtschaftsförderung, und Nadine Bühler von der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft präsentierten verschiedene Ideen.

Dahinter steht der Gedanke, dass der Urlauber sich am Ferienort für die Geschichte interessiert, die hinter einem landwirtschaftlichen Produkt steht. Die soll er während seines Aufenthalts kennenlernen. Das beginnt beim Anbau einer Pflanze oder bei der Zucht eines Tieres. Auch bieten bäuerliche Erzeugergemeinschaft BESH-de vielfältige Möglichkeiten für die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte an. Alle profitieren von solchen Zusammenschlüssen. In Griechenland sollen nun ähnliche Strukturen gefördert und aufgebaut werden. Nadine Bühler wird noch einmal auf die Peleponnes kommen und gemeinsam mit den Experten Konzepte erarbeiten.

Ein nächstes Treffen der griechischen Bürgermeister mit den Kollegen ihrer Partnergemeinde findet bereits in Nafplio auf der VI. Jahreskonferenz statt.

AKTUELLES

KONFERENZ DER DEUTSCH-HELLENISCHEN WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG

Eine kommunikative Atmosphäre im Stimmengewirr von „Kaliméra!“ und „Guten Morgen!“ entwickelte sich im Foyer des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vor der Jahreskonferenz der Deutsch-Hellenischen-Wirtschaftsvereinigung (DHW) am 30. September 2016. Ein kleiner Kaffee, erste Gespräche. Etwas Vertrautes bot diese Szene, ein Miteinander-Wollen-und-Können. Ein lebendiges „Μπορούμε μαζί!“.

Jorgos Chatzimarkakis, Präsident der DHW, begrüßte mit den Worten „Was vor vier Jahren begann, hat ein gutes Level erreicht. Viele Puzzleteile fügen sich langsam zu einem Gesamtbild.“ Wenn das Ganze im aristotelischen Sinne mehr als die Summe seiner Teile ist, heißt das hier: wirtschaftlicher Erfolg, länderübergreifender Nutzen.



PSSts Hans-Joachim Fuchtel: „Es gibt eine hohe Qualität an Kooperation, die bereits Alltag ist.“

In seinem Impulsreferat sprach **Hans-Joachim Fuchtel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** über die Know how-Brücken deutscher und griechischer Kommunen. Von den 325 griechischen Gemeinden insgesamt arbeiteten bereits 120 in konkreten Projekten mit deutschen Gemeinden zusammen - immerhin fast ein Drittel. Ebenfalls 120 griechische Bürgermeister wären im vergangenen Jahr nach Deutschland gekommen, um eine konkrete Zusammenarbeit zu formen; beispielsweise bei der Ausbildung, der kommunalen Selbstverwaltung, der (Solar-)Energie, im Tourismus. Über deren Stand berichtet er als Beauftragter für die Deutsch-Griechische Versammlung der Bundeskanzlerin regelmäßig.

Ein sichtbarer Erfolg sei beispielsweise die Rückkehr Griechenlands auf die *Internationale Grüne Woche*, so Hans-Joachim Fuchtel. „Es gibt in vielen Bereichen eine hohe Qualität an vertrauensvoller Kooperation, die bereits Alltag ist.“ Dabei seien die Kammern die „Parlamente der Wirtschaft“. Noch mehr ins Licht der Öffentlichkeit wolle er zudem *ProGreece* rücken: ein interaktives deutsch-griechisches Netzwerk.

<http://www.pro-greece.com/>

17. Fortschrittsbericht der Deutsch-Griechischen Versammlung – September 2016



Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, sprach anschließend in seinem Impulsreferat von der Dringlichkeit, dem griechischen Exodus der gut ausgebildeten Fachkräfte und Akademiker entgegenzuwirken. Rachel stellte ein neues Forschungs- und Innovationsprogramm zwischen Griechenland und Deutschland vor, das in den Bereichen Gesundheit, regenerative Energien, Materialforschung sowie Kultur und Tourismus griechische Nachwuchsforscher in Griechenland fördert und in internationale Kooperationen einbezieht.



Dimitrios Mardas, Vize-Außenminister von Griechenland, betonte die Bedeutung von Mechanismen zur Unterstützung kleiner und mittelständischer innovativer Unternehmen in Gegenden Griechenlands fern großer Städte. In diesem Zusammenhang äußerte er sich positiv über die Initiative der ProCredit Bank, die kleineren und mittelständischen Unternehmen einen schnellen und erleichterten Zugang zu Bankkrediten gewährt.



Einblick in das Auditorium



Dr. Lambis Tassakos ist ein erfolgreicher Unternehmer aus der High-Tech-Branche in Stuttgart. Er setzt sich für Initiativen ein, die in Griechenland Arbeitsplätze sichern. „Wir brauchen in Deutschland zwar händeringend Informatiker, aber ich will beim Braindrain aus Griechenland nicht mitmachen“, sagt Tassakos. Es gilt, ein Match zwischen griechischen Kapazitäten und deutscher Nachfrage zu kreieren. Dabei sollen Arbeitsplätze in Griechenland geschaffen und erhalten werden. Die griechische Diaspora spielt dabei eine große Rolle.

ENERGIE-TECHNIK-INITIATIVE „KRETA HAT ENERGIE“ GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

Das Forschungsprojekt in Kooperation mit der Stadt Heraklion, der ersten Werkstattschule Heraklions und dem europäischen Green Chiller Verband zur Durchführung eines Demonstrationsvorhabens zur solaren Sorptionskälte findet Unterstützung durch das Zentrum für Erneuerbare Energie, CRES. Die CRES will das Projekt begleiten und die Suche nach griechischen Unternehmenspartnern unterstützen. Die Sorptionstechnik als eine energetische Lösung für Griechenland wird befürwortet. Das Demonstrationsprojekt der Stadt Heraklion zur Sorptionskälte soll mit Hilfe einer Green-Chiller Anlage ein Gebäudeteil der Berufsschule mit einer solarbetriebenen Klimatisierung kühlen und gleichzeitig zur Ausbildung und Lehre dienen. Das griechische Bildungsministerium informiert in diesem Zusammenhang in einem Workshop auf Kreta über das Modellprojekt „4.berufspraktisches Jahr“. Ziel ist es, Wachstum und Beschäftigung durch einen wachsenden Industriezweig zu schaffen.

SCHWEIßERQUALIFIKATION

Auch Kooperationen zum Thema Schweißerlehrgang mit zwei Schulen in Athen werden vom CRES (Zentrum für Erneuerbare Energien) unterstützt. Gemeinsam mit Holger Rautert vom Deutschen Schweißerverband (DVS) führten Vertreter der Deutsch-Griechischen Versammlung am 12. und 13. September Gespräche mit den Verantwortlichen der 5. SEK-Schule sowie der Sivitanidios-Schule in Athen über weitere Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung, wie z.B. den Erwerb der Schweißerqualifikation.

Die in Deutschland und Griechenland gleichermaßen anerkannte Schweißerqualifikation geht auf eine Initiative von Otto Kentzler zurück, Chef aller Handelskammern a.D. Die Zusatzqualifikation hat ebenfalls eine soziale Komponente. Jugendliche mit einer Schweißerqualifikation bekommen nach langer Zeit der Arbeitslos- oder Perspektivlosigkeit das Gefühl, gebraucht zu werden.

Außerdem wird die Zusammenarbeit mit einer Berufsschule in Leverkusen und der HWK Münster im Rahmen des Erasmus+Programms vorbereitet. Darüber hinaus wird von Seiten des DVS-Vertreters geprüft, ob und in welcher Form eine Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Schweißtechnik International (GSI) Oberhausen möglich ist.



Besuch in der Lehrwerkstatt der Schule Sivitanidios



Rautert erläutert Möglichkeiten zur Schweißer-Qualifikation

KURZMELDUNGEN

ENERGIEBERATERPRAKTIKUM IN THESSALONIKI

Schon seit vielen Jahren organisiert der Partnerschaftsverein Leipzig-Thessaloniki e.V. Praktika für deutsche Schüler in Griechenland und griechische Schüler in Deutschland. Nun wendete sich der Verein mit Unterstützung der Deutsch-Griechischen Versammlung erstmals auch an junge griechische Wissenschaftler. Vom 5. bis zum 9. September 2016 fand in Thessaloniki ein Ausbildungsseminar mit dem Titel „Energieberatung im Mittelstand“ statt. Anhand von Praxisbeispielen mittelständischer Unternehmen aus Leipzig stellte Lothar Lindner Themen der Energieeffizienz verbunden mit Fragen der Wirtschaftlichkeit und Rentabilität der Investitionen vor. „Am wichtigsten ist der Austausch von Fachwissen“, stellte ein Absolvent der Fachhochschule Kavala fest. Carla Baer Manolopoulou vom Partnerschaftsverein will „nach Möglichkeiten suchen, um die Studenten in Zukunft in Leipzig zu empfangen, wo sie das im Seminar Elernte aus nächster Nähe besichtigen können“.



Das Seminar fand in den Räumen des DGV-Büros in Thessaloniki statt

TAGUNG DER ARBEITSGRUPPE ZUR VORBEREITUNG DER VI. JAHRESKONFERENZ

Am 28. September kamen in den Räumen der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin deutsche und griechische Akteure der Deutsch-Griechischen Versammlung zusammen, um mit den Vertretern verschiedener deutscher politischer Stiftungen Absprachen zur inhaltlichen Organisation der VI. Jahreskonferenz zu treffen, die vom 3. bis zum 5. November in Nafplio stattfindet. Die in Nafplio und Umgebung am ersten Tag der Konferenz durchgeführten Study-Tours oder Study-Talks werden von den deutschen Stiftungen gemeinsam mit den griechischen politischen Stiftungen in Werkstattgesprächen am zweiten Tag thematisch aufgegriffen und vertieft. Dimitrios Kostouros, Bürgermeister von Nafplio, betonte die praxisbasierten Inhalte der Konferenz: „Aus jedem Programmpunkt soll der Bürger etwas gewinnen.“ Auch der Bürgermeister von Pylos und erster Stellvertretende der KEDE, dem Zentralverband der griechischen Gemeinden und Städte, Dimitrios Kafantaris, unterstrich die Bedeutung des Austausches von Praxiserfahrung für die wirtschaftliche Entwicklung in Griechenland: „Es geht um das Morgen“, so sein dringender Appell.

Für die Konferenz hat sich bereits eine großer Zahl deutscher wie griechischer Bürgermeister sowie andere Vertreter von Kommunen, Regionen und Institutionen angesagt.



v.l.: DGV Koordinator Frank Edelmann, Dimitrios Kafantaris, Dimitrios Kostouros und Ioannis Georgizas

START ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

Das Fortbildungs- und Stipendienprogramm für angehende Kulturmanager aus Griechenland, START, geht in seine zweite Runde. Mit einer Eröffnungsveranstaltung am 29. September in der Berliner Kulturbrauerei wurden die neuen Fellows begrüßt. Förderer des Programms ist die Robert-Bosch-Stiftung, die von ihren Kooperationspartner, dem Goethe-Institut Thessaloniki und der Bildungsvereinigung soziokultureller Zentren, unterstützt wird. Anwesend waren ebenfalls die Teilnehmer des Pilotprogramms, die den neuen Fellows mit ihren Erfolgsbeispielen Mut machten. Drei Projekte wurden ausgezeichnet.

In einer ersten Phase werden die Fellows in verschiedenen Kulturinstitutionen in ganz Deutschland zwei Monate hospitieren und anschließend in Griechenland eine Projektdurchführungsphase starten. Das Stipendienprogramm fördert die kulturelle Innovationskraft sowie die internationale Vernetzung der jungen Griechinnen und Griechen.



Ein bunter Abend in der Kulturbrauerei Berlin

HERBSTZEIT - KASTANIENZEIT

Es ist soweit! 35 Tonnen Esskastanien finden ihren Weg von Griechenland nach Deutschland! Die deutsche Supermarktkette EDEKA importiert sie aus dem griechischen Agias. Die Bürgermeister Metz von Ettenheim und Gontaras aus Agias arbeiten bereits seit zwei Jahren gemeinsam an verschiedenen Projekten. Dabei beschränken sich die Kontakte nicht nur auf Ettenheim und Agias, sondern haben bereits in die Umgebung der beiden Ortschaften „ausgestrahlt“: „Clusterbildung ist mir sehr wichtig, weil die Themen, die uns beschäftigen, übergreifend sind. Bei Themen zum Abfall oder landwirtschaftliche Produkte kann man sich nicht auf einen Ort beschränken,“ so Metz.

EDEKA will nun auch griechische Früchte vermarkten.

WEITERE NEUIGKEITEN AUS KRETA

- Georgios Marinakis, Präsident der EDEYA (Verband griechischer Abwasserbetriebe) bereitet mit deutschen und griechischen Experten eine Arbeitssitzung zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet Abwasser, insbesondere dezentrale Abwasseranlagen, vor.
- Ein Kooperationstreffen zwischen den Zuständigen des Geoparks Psiloritis und des Nationalparks Berchtesgaden ist für Anfang 2017 geplant.
- Kreta, insbesondere Hersonissos, die Kochschule Kapa Studies sowie die IHK Heraklion wird einen Koch-Wettbewerb zwischen Rügen und Kreta durchführen (siehe FB 16). Dabei werden lokale Produkte vorgestellt und Auszubildende gefördert.



Chefkoch Georgios Lazanakis will am Wettbewerb teilnehmen

DIE DIAKONIESTATION THASSOS BEKOMMT EIN FAHRZEUG AUS GRAFENBERG

Die Diakoniestation auf Thassos ist mit nur einem Fahrzeug für die große Insel längst nicht ausreichend ausgestattet. Mehr als 70 Menschen, die weit auseinanderwohnen, benötigen Tagespflege. Bei einem Arbeitsgespräch im letzten Jahr informierte Angeliki Nikita, Präsidentin der Diakoniestation in Limenas, Holger Dembek, Bürgermeister a.D. von Grafenberg über diese Situation. Holger Dembek konnte konkret helfen. Anfang September brachte Wolfgang Schreiber, Experte der Deutsch-Griechischen Versammlung, ein Fahrzeug auf die Insel. „Wir freuen uns sehr, denn dieses Auto wird uns ermöglichen, mehr Pflegebedürftige zu erreichen und weniger Zeit zu verlieren“, sagte Angeliki Nikita.



INFO- UND QUALIFIZIERUNGSTAGE DEUTSCH-GRIECHISCHER JUGENDAUSTAUSCH

Träger und Multiplikator(inn)en, die Interesse am deutsch-griechischen Jugendaustausch haben, haben jetzt die Möglichkeit an einem der vier Informations- und Qualifizierungstage teilzunehmen, die IJAB in Kooperation mit dem BMFSFJ und regionalen Partnern organisiert in

Köln,	22.10.2016
Berlin,	04.11.2016
Tübingen,	45.-47. KW

Der Info-Tag gibt Informationen zu Förderprogrammen, zur Antragstellung, aber auch der Konzeption und Gestaltung von deutsch-griechischen Jugendaustauschen.

Details unter <https://www.ijab.de/was-wir-tun/internationale-zusammenarbeit/griechenland/griechenland/a/show/save-the-date-info-und-qualifizierungstage-deutsch-griechischer-jugendaustausch/>.

Impressum

Herausgeber: Deutsch-Griechische Versammlung (DGV), Kooperationsstelle in Berlin und DGV-Büro Griechenland

Redaktion: Dr. Christoph Schumacher-Hildebrand (V.i.S.d.P.), Andrea Dimitriadis,
Redaktionsanschrift: Kooperationsstelle der DGV im BMZ, Stresemannstr. 94, D-10963 Berlin, Tel: +49 (0) 30 18535-0,
e-mail: ks-dgv@bmz.bund.de

DGV-Büro Griechenland: Rizountos Straße 63, GR-55131 Kalamaria – Thessaloniki,
Ansprechpartner: Christos Lasaridis, Tel.: +30 2310 69 21 15, Fax: +30 2310 69 21 99, e-mail: info@grde.eu

HOMEPAGE: www.grde.eu

FACEBOOK: www.facebook.com/grde.eu http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Griechische_Versammlung

